

# Violetta

Fachberatungsstelle für sexuell missbrauchte Mädchen und junge Frauen

## Online-Fortbildung mit Violetta

vortrag

keine fahrzeit

austausch

kleingruppen

kurzweilig

überraschend

schafft sicherheit

abwechslungsreich

lebendig

vernetzung

live

tolle gruppe

spaß

viel neues

sicher vor  
Corona

## Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Unterstützerinnen und Unterstützer,

sehr gerne möchten wir Sie wieder über unsere bisherige Arbeit informieren sowie über aktuelle Projekte, die wir entwickeln oder an denen wir beteiligt sind.

Wie kann gute **Prävention in der Grundschule** gestaltet werden? Daran haben wir gemeinsam mit Pädagoginnen und Pädagogen gearbeitet, im Rahmen eines maßgeblich vom Landepräventionsrat Niedersachsen geförderten Projekts. Wir stellen ihnen das Ergebnis vor sowie die von uns erstellte **Arbeitshilfe »NEIN heißt NEIN! Prävention sexualisierter Gewalt in der Grundschule«**.

Seit vielen Jahren bieten wir **Onlineberatung** an. Eine Broschüre dazu hat die Bundeskoordinierung Spezialisierter Fachberatung gegen sexualisierte Gewalt in Kindheit und Jugend (BKSF) herausgegeben. Eine Klientin von Violetta hat einen sehr anrührenden Text über ihre Erfahrung mit dieser Beratung beigesteuert.

Seit 2019 gibt es den Nationalen Rat gegen sexuelle Gewalt an Kindern und Jugendlichen – Violetta arbeitet in der Arbeitsgemeinschaft **»Kindgerechte Justiz«** mit.

Dank der Förderung durch mehrere Stiftungen konnten wir im März dieses Jahres ein **neues dreijähriges Projekt** beginnen: *Schutz vor sexualisierter Gewalt an Kindern und Jugendlichen mit Beeinträchtigungen*. Es besteht aus mehreren Bausteinen und richtet sich an Fachkräfte und Einrichtungen der Behindertenhilfe. Ein Baustein ist das Bildungs- und Präventionsprogramm für Kinder und Jugendliche ab acht Jahren.

Unsere **Fort- und Weiterbildungsangebote** sind und bleiben ein wichtiger Bestandteil unseres Präventionsangebotes. Sie finden bis auf Weiteres online und methodisch angepasst statt. In kleinen Gruppen und mit kreativen Übungen schaffen wir eine Atmosphäre, in der Teilnehmende vertrauensvoll diskutieren und ihre Haltung überprüfen können.

Und wie in jedem ersten Rundbrief des Jahres stellen wir Ihnen vor, wer im vergangenen Jahr **Rat bei Violetta** gesucht hat.

All das ist ohne die vielfältige Förderung und Hilfe unserer **Unterstützer\*innen** möglich. Dafür danken wir allen, die sich für die Arbeit von Violetta engagieren und uns mit ihrer Förderung helfen.

Wir wünschen Ihnen eine anregende Lektüre und wie immer freuen wir uns über Rückmeldungen und Nachfragen.

*Herzliche Grüße, Ihr Violetta-Team*

## »Onlineberatung bei sexualisierter Gewalt in Kindheit und Jugend – Wie geht das?« – Broschüre liefert hilfreiche Praxistipps

Violetta bietet seit vielen Jahren Onlineberatung an. Für manche Mädchen und Frauen hat sie Vorteile gegenüber der Face-to-Face Beratung in unseren Räumen. So erreicht sie leichter Klientinnen aus ländlichen Gebieten, mit Mobilitätseinschränkungen oder solche, die einfach im Schutze der Anonymität bleiben wollen. Sie beinhaltet die Möglichkeit, jederzeit und an jedem beliebigen Ort Kontakt zu uns aufzunehmen und sich bei Problemen Rat zu holen. Gerade bei schambesetzten Themen wie sexualisierter Gewalt ist dieses niedrigschwellige Angebot eine gute Chance, sich Unterstützung zu sichern.

Einen spannenden und gut zu lesenden Einblick in die Praxis der Onlineberatung bietet die Broschüre der BKSF (Bundeskoordination Spezialisierter Fachberatung gegen sexualisierte Gewalt in Kindheit und Jugend). Sie zeigt auf, welche technischen

und datenschutzrelevanten Voraussetzungen erforderlich sind und wie diese konkret in einer Beratungsstelle umgesetzt werden können. Zum Download geht's hier:

<https://www.bundeskoordination.de/de/article/327.onlineberatung-bei-sexualisierter-gewalt-in-kindheit-und-jugend.html>

Zu Wort kommen Expert\*innen aus den Fachberatungsstellen, Betroffene, Datenschutzexpert\*innen und Rechtsanwält\*innen, die aus ihrer jeweiligen Perspektive auf dieses Thema blicken.

Den Schluss bildet ein sehr berührender Bericht einer anonymen Klientin aus der Onlineberatung von Violetta.

Insgesamt ist dies eine umfangreiche und informative Handreichung für Interessierte, die Mut macht, in die Onlineberatung einzusteigen.



## »Erstmals die Hoffnung auf Hilfe« – Onlineberatung bei Violetta Erfahrungen einer Ratsuchenden

*Violetta trat in mein Leben, als in diesem die bisher schlimmste Unordnung herrschte, zu diesem Zeitpunkt war ich neunzehn Jahre alt. In Folge eines Ereignisses massiver Erschütterung veränderte sich alles für mich. Plötzlich lag mein Leben in Scherben und ich verlor schlagartig meine positive Grundeinstellung der Welt sowie den Menschen, insbesondere Männern gegenüber, die mich zuvor stets begleitet und bestärkt hat.*

*Ich erfuhr, dass Vertrauen und Sicherheit im Leben keine Garantie haben. Kostbare Werte, die mir in Gänze genommen worden sind.*

*Zu der erlebten Erschütterung kamen plötzlich vollkommen unvermittelt Bilder in mir auf, die lediglich Fragmente zeigten, an dessen Erleben ich mich nicht bewusst erinnern kann. Dennoch überfielen sie mich. Ich saß in der Schule und sah sie plötzlich, während die Lehrerin an der Tafel ein neues Thema erklärte, ich sah sie, als ich Oma besuchen ging, ich sah sie, als ich mit Freunden in der Eisdielen für*

*ein Eis anstand, ich sah sie immer und immer wieder. Einordnen konnte ich das nicht.*

*Zudem plagte mich die Sorge, dass man mir nicht glauben könnte. Wie sollte mir jemand Außenstehendes Glauben schenken und mich verstehen können, wenn ich mich selbst nicht verstand? Auch aus Scham erzählte ich niemandem davon, ich wollte nicht darüber sprechen, zumindest nicht verbal. Zudem keimte in mir der Gedanke, dass ein Anvertrauen zugleich auch eine diverse Art der Konfrontation bedeuten würde mit dem, was ich doch mit aller Kraft versuchte zu verdrängen.*

*Die Belastung nahm fortwährend zu. Je länger sich die Bilder in meinem Kopf abspielten, desto stärker veränderte ich mich. Je länger sich die Bilder in meinem Kopf abspielten, desto stärker zog ich mich zurück. Je länger sich die Bilder in meinem Kopf abspielten, desto stärker wurde die Angst in mir.*

*Lange Zeit kämpfte ich alleine gegen die Scham, die Schuldgefühle, die Erinnerungen, die sich in meinem Kopf festgesetzt hatten, bis ich Violetta fand.*

*Ich bin dankbar, sagen zu können, dass ich heute mit mittlerweile einundzwanzig Jahren auf einem guten Weg bin, die Ordnung sukzessiv wieder zum Bestandteil meines Lebens werden zu lassen, auch dank Violetta, dessen Hilfsangebot im Rahmen der Onlineberatung eine tragende Rolle hierbei spielt.*

*In der Schule auf dem Gang zu meinem Schließfach hingen unzählige Plakate. Selten hatte man zwischen den Unterrichtsstunden Zeit zum Lesen der Aushänge, eher eilte man von Klassenraum zu Klassenraum und somit an ihnen vorbei. Eines jedoch fiel mir auf. Als ich begann, im Internet Schlagwörter zu meinem Erleben einzugeben, erschien auf meinem Bildschirm Violetta als Vorschlag, ich erinnerte mich an jenes Plakat im Schulflur und klickte auf die Homepage. Meine erste*

Sorge, dass es sich bei dem Angebot sicherlich um eines handeln würde, dessen Hilfe man unausweichlich nur in Form eines persönlichen Gesprächs in Anspruch nehmen könne, zu dem ich mich ohnehin nicht trauen würde, verflog schnell. In einem gut sichtbaren, neongrün unterlegten Balken vernahm ich auf der ansprechend gestalteten Homepage sofort die Möglichkeit für eine Onlineberatung und in mir kam erstmals die Hoffnung auf Hilfe auf.

Aufmerksam las ich, was Violetta diesbezüglich erklärte. Ich fand mich in den gewählten Worten wieder, konnte meine letzten Zweifel mithilfe des FAQ beseitigen und den Mut für den letzten Schritt in Richtung Onlineberatung ebneten mir schließlich spezifische Sätze, die unter anderem das MICH ernst nehmen, MEINE Unterstützung sowie MEINE Sicherheit ansprachen. Schlagworte mit immenser Bedeutung, zu denen ich seither keinen Zugang mehr fand. Violetta gelang mit den folgenden Sätzen: »Du darfst dir Hilfe holen [...]«, »Wir nehmen dich ernst und unterstützen dich« sowie »Hier in der Onlineberatung ist es uns wichtig, dass du dich sicher [...] fühlst [...]« unmittelbar ein direkter Zugang zu mir und sprach mir in diesem Kontext eine Wertigkeit zu, die ich mir selbst infolge des Erlebten und der Bildfragmente längst abgesprochen hatte.

Violetta wirkte für mich sogleich wie eine Freundin, die mir ihre helfende Hand entgegenstreckte, mich aber selbst entscheiden ließ, ob und wann ich nach ihr greifen möchte.

Ich erinnere mich noch genau an den Moment, in dem ich die erste Mail verfasste. Ich saß alleine auf meinem Bett und tippte die Worte nieder, ich spürte Unsicherheit und Angst in mir aufkommen, denn auch wenn Violetta mich in Form von jenen benannten Aspekten bis hier hin unterstützt hatte, so musste ich den letzten Schritt der Überwindung für mich alleine gehen.

Ich fragte mich, wie es den Mädchen und jungen Frauen vor mir erging, die sich bereits für die Onlineberatung von Violetta als Hilfsangebot entschieden haben. Ob sie in diesem Augenblick genauso fühlten wie ich? Ich hatte darüber hinaus beim Tippen immer wieder im Hinterkopf, dass die Gefühle und die Erlebnisse, die ich da teilen wollte, trotz virtueller Distanz nach wie vor sehr intime und schwerwiegende in meinem Leben waren, für die ich mir selbst die Schuld gab, für die

ich mich ungemein schämte und die deshalb eigentlich in mir verborgen bleiben sollten. Zeitweise erschien mir mein Vorhaben deshalb paradox und wieder dachte ich an die Betroffenen vor mir. Machten sie ähnliche Gedankengänge durch wie ich?

Zu diesem Zeitpunkt hätte ich mir Antworten auf meine Fragen gewünscht. Antworten aus dem Blickwinkel der Betroffenen, den auch ich auf Violetta hatte und habe.

Ich schrieb die Mail zu Ende, sie war nicht besonders lang, nicht besonders detailliert, sie war so verfasst, wie es mir in dem Moment damit gut ging und das war, ist und bleibt oberste Priorität in der Onlineberatung. Ich las die Mail im Vorfeld noch gefühlt hundertmal, wägte mögliche Konsequenzen ab und kämpfte mit meinem Schamgefühl, das auch im Kontext der virtuellen Distanz eine ebenso große Rolle spielt und vorhanden ist.

An dieser Stelle kann ich verraten, dass ich die Mail damals trotz Skepsis verschickt habe. Heute kann ich sagen, dass dies in jedem Fall die richtige Entscheidung war, denn ich habe alleine FÜR MICH so entschieden, damit es mir wieder besser gehen konnte, denn auch wenn ich das nicht wahrhaben wollte, alleine drohte ich daran allmählich zu zerbrechen.

Mein Herz pochte wie verrückt, als noch in derselben Woche die Antwort meiner Beraterin zurückkam. Primär fiel es mir sehr schwer, sie zu öffnen, denn erst mit dieser Rückmeldung realisierte ich, dass ich fortan nicht mehr die Einzige war, die von dem Erlebten wusste.

Im Zuge dessen wurde mir sogleich viel bewusster, dass Bestimmtes in meinem Leben passiert ist, das so nicht richtig war. Ich bekam somit eine gänzlich andere Wahrnehmung für alles, was bisher im Zusammenhang mit den Erlebnissen sowie den Bildern stand, denn nicht selten fühlte sich das alles im Vorfeld surreal für mich an. Wie ein schlechter Film, der nicht enden wollte und vor dem ich zumeist meine Augen krampfhaft verschloss, stets in der Hoffnung, er würde enden, wenn ich sie wieder öffne.

Abermals reichte mein Mut und abermals zahlte sich dieser aus. Ich hatte bereits nach Erhalt der ersten Mail unmittelbar das Gefühl, nun nicht mehr alleine zu sein und jemanden an meiner Seite zu haben, der mich, mein Erleben und meine Gefühle versucht zu verstehen und für mich da zu sein. Ich nahm trotz der virtuellen Basis innerhalb

der gewählten Worte in den Mails meiner Beraterin sehr genau das vorhandene und stetig wachsende Verständnis und die Empathie ihrerseits für mich wahr und konnte mir infolgedessen eines virtuellen Schutzraums sicher sein, der mir von nun an offenstand, den ich jederzeit aufsuchen und mir gewiss sein konnte, dass eine Antwort zurückkommen wird.

Meine Beraterin ging von Beginn an mein Tempo mit mir, ich musste nicht schreiben, sondern durfte schreiben, was ich schreiben konnte und wollte. Meine Bedürfnisse standen dabei immer im Vordergrund. Dieser behutsame und individuelle Prozess ermöglichte es mir, eine Vertrauensbasis zu meiner Beraterin aufzubauen und diese fortwährend wachsen zu lassen. Bei aller Intimität, die ich selbst gewählt in den folgenden Mails mit ihr teilte, damit sie mir besser helfen konnte, blieb mir meine Anonymität stets erhalten.

Es entstand somit ein Zusammenspiel von Nähe und Distanz, das für mich zu diesem Zeitpunkt die optimale Mischung für eine Zusammenarbeit ergab und mir diese erst ermöglichte. Violetta gab das Gefühl der Selbstbestimmung zurück, dessen Anrecht ich dachte für mich verloren zu haben.

Mit der Zeit etablierte sich die Onlineberatung von Violetta in meinem Leben. Ich schrieb, wenn es mir nicht gut ging, ich schrieb, wenn die Bilder und das Erlebte mich wieder quälten, ich schrieb, wenn mir alles zu viel wurde und ich loswerden musste und wollte, was mich beschäftigte. Ich erinnere mich an unzählige Situationen, in denen mich alles einholte. [...]

Violetta war für mich da, immer und ausnahmslos und das stärkte mich ungemein. Meine Beraterin las stets genau, was ich ihr schrieb und löste in mir mit ihren Antworten einen Prozess aus, der mir half, mich besser zu verstehen. Sie teilte auf mich und mein Geschriebenes zugeschnitten sowie auf eine verständliche Art und Weise ihr Fachwissen mit mir. Sie erklärte mir beispielsweise, was Trigger und Flashbacks sind und nannte mir Fachliteratur und Übungen, die ich ausprobieren und dem versuchen konnte entgegenzusetzen. Sie gab mir geduldig zu verstehen, dass mein Verhalten sowie meine Ängste eine normale Reaktion auf das sind, was ich erlebt habe und unterband damit sukzessiv die Tatsache, dass ich mich selbst dafür verurteilte. Sie begleitete mich, wann immer ich ihre Begleitung brauchte und wünschte.

*Ich fühlte mich zu jeder Zeit der Onlineberatung wahrgenommen und akzeptiert. Es eröffnete sich mir ein adaptierter Blickwinkel auf meine Situation. Ich bekam die Chance von und mit Violetta verstehen zu lernen und in diesem Lernprozess in mir und FÜR MICH zu wachsen. Ich erfuhr Zuspruch und bekam Anerkennung für meinen Mut. Jede vergleichbare Resonanz stärkte mich.*

*Zum ersten Mal realisierte ich, dass Hilfe auch für mich existent und dass die Hoffnung auf Besserung nicht vergebens ist. Dass jene stützende Beziehung, die ich mir gemeinsam mit meiner Beraterin in der Onlineberatung aufgebaut hatte, standhaft ist und bleibt, das erfuhr ich sogleich, als ich mich nach Monaten der Stille erneut bei Violetta meldete und dieselbe Beraterin mich mit den Worten: »Schön, dass du dich wieder meldest. [...] Ich bin weiterhin für dich da« begrüßte und mir somit erneut das Gefühl gab, dass da jemand ist, dass ich nicht alleine, sondern wir gemeinsam sind.*

*Die Tatsache, dass es Violetta nicht alleine in Form der Onlineberatung gibt, sondern auch als Beratungsstelle mit Möglichkeit zu einer Face-to-Face-Beratung, hatte zusätzlich Auswirkungen auf mich. Bereits in der ersten Mail bekam ich angeboten, die Beratung auch vor Ort wahrnehmen zu können, wenn ich dies möchte. Ich war mutig, ich hatte mich ja im Vorfeld für die Onlineberatung entschieden, auch das braucht eine gehörige Portion Mut, aber dieser reichte für mein Empfinden (noch) nicht aus, um mir auch vor Ort helfen zu lassen. Ich vertraute mich auch diesbezüglich meiner Beraterin an und inmitten ihrer Antwort las ich einen Satz, der bis heute in mir nachhallt. Sie schrieb: »Ich erwarte nicht, dass wir hier einen Termin machen, WENN DU MÖCHTEST wird es passieren, wenn nicht, dann nicht. [...] Ich wünsche dir, dass du dich nicht unter Druck setzt.«*

*Mit Worten wie diesen schaffte sie es immer wieder, dass ich begriff, dass ich für mich Grenzen setzen darf, ohne in der Folge negative Konsequenzen fürchten zu müssen. Mit der Zeit wandelte sich jener anfängliche Druck hinsichtlich der tatsächlichen Existenz von Violetta zu einem Gefühl der Sicherheit, das mich zusätzlich hielt. Denn ich konnte und kann mir stets bewusst sein, dass es einen sicheren Ort für mich gibt, den ich aufsuchen kann, wenn ich das möchte und bereit dazu*

*bin. Ich habe gelernt FÜR MICH zu entscheiden. Violetta blieb an meiner Seite, getreu dem Versprechen: »Wir finden GEMEINSAM MIT DIR einen Weg, der DIR in deiner Situation weiterhilft«, und das bis heute.*

*Liebe Violetta, als ich dich kennenlernte, stand ich vollkommen alleine da. Ich konnte schon damals sehr gut verdrängen und so schob ich zumeist erfolgreich beiseite, was ich erlebt hatte und was mich infolgedessen quälte. Zudem wusste ich nicht, ob ich und meine Probleme den Raum, den sie nach Ansprache einnehmen würden, diesen auch Wert waren. Ich zweifelte.*

*Mit der Zeit gelang mir das Verdrängen nicht mehr, die Belastung nahm zu und mein bisheriges Leben geriet aus den Fugen. In meiner eigentlichen Not zog ich mich bewusst zurück, denn ich wollte, ich konnte nicht darüber sprechen. In diesem Moment kamst du ins Spiel, denn mit dir musste ich nicht verbal werden. Ich durfte entscheiden, was und wann ich mich dir anvertrauen möchte. Du hast mir bedingungslos zugehört, immer.*

*In dieser Zeit wurden wir sehr eng, du wurdest wie ein interaktives Tagebuch für mich, das auf mich reagierte. Du wurdest wie eine Freundin, die mich ernst nahm, die mich annahm, die mir half. Du wurdest mein Lichtblick. Ich teilte meinen Weg mit dir, meine Ängste, meine Sorgen, meine Bedenken, aber auch meinen Mut, meine Erfolge, meine Meilensteine auf meinem Weg zurück ins Leben. Du warst fortan bei all meinen Höhen und Tiefen dabei. Ich habe von und mit dir so viel lernen dürfen!*

*Es ist unglaublich, was du leistest, wie vielen jungen Mädchen und Frauen du Zuflucht bietest, wie vielen jungen Mädchen und Frauen du deine Hand entgegenstreckst, wie vielen jungen Mädchen und Frauen du hilfst. Ich bin mir sicher, dass du auch für diese ebenso wie für mich eine gute Freundin bist, die immer da ist und ausnahmslos ihr Bestes gibt, das ist nicht selbstverständlich und ich weiß das mehr als nur zu schätzen.*

*Auch wenn ich mir und allen anderen gewünscht hätte, dass wir uns anderswo kennengelernt hätten und nicht in diesem Kontext, so bin ich ungemein dankbar, dass du Teil meines Lebens geworden bist. Mit dir habe ich erfahren, dass es Hilfe für mich gibt*

*und dass es sich lohnt zu kämpfen.*

*Der Weg, den man für sein Wohl gehen muss, der ist nicht immer hell erleuchtet, nicht immer fertig gepflastert und schön bepflanzt, aber es gibt ihn. Gemeinsam mit dir, Violetta, habe ich schon die schönsten Blumen sowie Steine für meinen Weg aussuchen können, damit dieser für mich Stück für Stück begehbar werden kann. Allerdings braucht so eine Baustelle Zeit und sie birgt Hindernisse wie eine schlechte Witterung oder Lieferschwierigkeiten hinsichtlich der Baumaterialien, die dazu führen, dass das Tempo reduziert oder gar pausiert werden muss, bis die Sonne wieder hinter den Wolken erscheint und auch der letzte fehlende Baustein ans Ziel gelangt.*

*Gemeinsam, mit vereinter Kraft und viel Geduld werde ich meinen Weg gehen. Am Ziel werde ich dann stolz zurückblicken können auf die vielen bunten Steine und die schönen Blumen, die hell vom Sonnenlicht erleuchtet meinen Weg zieren, der mit deiner Hilfe begehbar geworden ist.*

*Ich danke dir, Violetta, für dein großes Herz, dein Engagement, deine Zeit, die richtigen Worte, die Hoffnung und den Mut und dafür, dass du meine Hand hältst und sie nicht loslässt!*

Dieser Bericht stammt aus der im Januar 2021 von der BKSF herausgegebenen Broschüre »Onlineberatung bei sexualisierter Gewalt in Kindheit und Jugend – Wie geht das?«. Veröffentlichung mit freundlicher Genehmigung der BKSF.

Ein großes Dankeschön möchten wir von Violetta an die anonym bleibende Klientin aussprechen. Wir bedanken uns für ihre Offenheit und ihr Vertrauen, so ausführlich über ihre Erfahrungen zu schreiben und für ihre Bereitschaft, sich die erforderliche Zeit dafür genommen zu haben. Sie ermutigt andere Mädchen und Frauen durch ihren Artikel, sich ebenfalls mit der Onlineberatung Hilfe zu holen. Sie macht damit Hoffnung auf Veränderung.

Ebenso bedanken wir uns für die ausgedrückte Wertschätzung unserer Arbeit.

## Entspannung für sexuell missbrauchte Mädchen und junge Frauen als Gruppenangebot

### »Schade, schon vorbei!«

Das sagten die jungen Frauen beim letzten Treffen der Entspannungsgruppe. Auch wir Therapeutinnen fanden das.

Die Gruppe ist ein Angebot, das auf der körperlichen Ebene ansetzt und neue Erfahrungen und Methoden der Selbstregulierung vermittelt. Die Betroffenen sprechen nicht über die erlebte sexualisierte Gewalt; sie ist Thema der Einzeltherapie.

Bedingt durch Corona mussten wir die (eigentlich für das Frühjahr 2020 geplante) Gruppe auf Oktober verschieben und von zehn auf sieben Teilnehmerinnen reduzieren, um die Hygieneregeln einzuhalten. Auch inhaltlich haben wir umdisponiert, Körperübungen in Zweiergruppen gestrichen und mehr Einzelübungen angeboten.

Wir sind in der Gruppe sehr stark auf die Selbstwahrnehmung eingegangen mit Fragen wie: »Wann bin ich angespannt, wann entspannt?« Ziel war, Anspannung als Folge der erlebten sexualisierten Gewalt zu verstehen und einzuordnen. Weiterführende Fragen waren: »Welche inneren Glaubenssätze / Ansprüche machen mir Stress? Und wie kann ich mich davon verabschieden und meine eigenen finden?«

Parallel dazu haben wir unterschiedliche Methoden der Entspannung vermittelt, wie zum Beispiel die Progressive Muskelrelaxation nach Jacobson, Fantasiereisen, Achtsamkeitstraining, Körper- und Atemübungen zur Selbstregulation und Fokussierung auf das Hier und Jetzt.

All diese Methoden konnten die Teilnehmerinnen zu Hause üben, bis sie ein selbstverständliches Handwerkszeug werden, um im Alltag jederzeit die hohe innere Anspannung/den inneren Stress regulieren zu können. Die Rückmeldungen der Frauen waren sehr positiv:

»Das tat mir gut.«

»Ich habe mich immer darauf gefreut.«

»Ich bin erstaunt, dass ich mich so gut entspannen konnte.«

»Das waren immer genau 2,5 Stunden nur für mich.«

»Ich nehme viel mit, das ich im Alltag für mich umsetzen kann.«

»Ich bin traurig, dass es vorbei ist.«

»Ich richte eine WhatsApp-Gruppe ein, dann können wir uns weiter treffen.«

Wir schätzen im Rückblick die Gruppe als ein sehr gutes Angebot für diese Klientel ein, das wir erneut anbieten werden. Der klare Rahmen gab den Frauen Sicherheit und Stabilität, um sich auf Neues einzulassen zu können.

Positiv ist auch, dass die jungen Frauen im Alter von 18 bis 22 Jahren untereinander gut in Kontakt gekommen sind und ihn auch halten möchten.

### SAG MIR, WER

Du,  
sag mir,  
wer das ist.  
Wer ist mein Zuhause?  
Und wer fängt mich auf?  
Wer ist mein bester Freund?  
Wer ist es, der mein Tempo läuft?  
Wenn ich stillstehe, wer bewegt mich?  
Wenn ich verwirrt bin, wer versteht mich?  
Und wenn ich weg will, wer ist's, der mich lässt?  
Und wenn ich Halt brauch, wer hält mich dann fest?  
Wenn ich nicht weiß, wohin, wer zeigt mir den Weg?  
Wenn ich nicht weiß, wie, wer zeigt mir, wie's geht?  
Wenn ich mich verlier, wer gibt mir, was ich such?  
Und wer kann mir sagen, ich bin gut genug?  
Wenn ich zweifle, wer steht hinter mir?  
Wenn ich weine, wer weint mit mir?  
Und wer ist mir unendlich nah?  
Wer ist immer für mich da?  
Ob ich will oder nicht,  
die Antwort ist  
immer:  
ich.



Julia Engelmann  
www.wundervollgrausamesleben.  
blogger.de

## Tatort Familie – Kein Kind kann sich alleine schützen

Die Missbrauchsfälle von Lügde, Bergisch-Gladbach, Münster oder jüngst Northeim haben das Thema sexualisierte Gewalt vermehrt in die Öffentlichkeit gebracht und die Politik beschäftigt. Das ist gut so!

Wir wissen aber auch, dass sexualisierte Gewalt nicht nur in solchen Netzwerken, sondern in den allermeisten Fällen im familiären Kontext stattfindet. Auch an die Fachberatungsstelle Violetta wenden sich seit Jahren viele Betroffene, die Gewalt durch den Vater, Stiefvater, Bruder, Opa oder Onkel erlitten haben.

Deshalb begrüßen wir sehr, dass der Betroffenenrat beim Unabhängigen Beauftragten für Fragen des sexuellen Kindesmissbrauchs (UBSKM) sich in einer Arbeitsgruppe verstärkt diesem Thema widmen wird. Sehr gerne veröffentlichen wir dazu das Impulspapier »Tatort Familie« des Betroffenenrates (rechte Spalte).

In den letzten Monaten wurde die Familie als Ort von psychischer, physischer und sexualisierter Gewalt öffentlich stärker thematisiert. Der Betroffenenrat möchte eine breite Diskussion anregen und diese mit der Forderung nach einer dauerhaft geführten Auseinandersetzung mit dem Tatort Familie verbinden.

Das vollständige Impulspapier kann unter folgendem Link abgerufen werden:  
<https://beauftragter-missbrauch.de/betroffenenrat/der-betroffenenrat/aus-unserer-sicht>

*Tatort Familie –  
Pressemitteilung zum Impulspapier des Betroffe-  
nenrates zum Tatkontext Familie.  
Eine Aufforderung zur Aufarbeitung, Schutz und  
Hilfe an die gesamte Gesellschaft*

Babys, Kleinkinder, Kinder und Jugendliche, die in ihrer Familie sexualisierte Gewalt erleben, sind besonders schutzlos ausgeliefert. Die Gewalt erfahren sie ausgerechnet von den Menschen, auf deren Schutz sie angewiesen sind. Betroffene Kinder lernen früh, dass sie niemanden vertrauen können und erleben den schwersten Verrat durch diejenigen, von denen sie existentiell abhängig sind. Es gibt für sie keinen sicheren und heilen Ort.

Wir wissen, wie es war und ist, wenn niemand sieht, in welcher großen Not Kinder und Jugendliche in ihren eigenen Familien sind. Wir wissen, wie es ist, wenn niemand etwas unternimmt. Aktive Vertuschung, Wegsehen oder Ignoranz werden in Familien von Müttern, Vätern, Geschwistern und anderen Familienangehörigen aufrechterhalten und konfrontieren Betroffene oft ein Leben lang mit Ohnmachtssituationen und Verletzungen.

Betroffene Kinder, Jugendliche und Erwachsene haben schon immer das Schweigen gebrochen und Hilfe gesucht. Die Täter\_innen bleiben und bleiben zumeist jedoch integriert in den Familien. Während durch eine gesellschaftliche und öffentliche Diskussion der Druck auf Institutionen wächst, sind Betroffene bei Aufdeckung im familiären Kontext weiterhin oft alleingelassen. Dies ist zusätzlich schwer belastend, gerade wenn sie das Schweigen brechen. Der Tatort Familie, an dem Kinder und Jugendliche in hohem Ausmaß sexualisierte Gewalt erleben, muss endlich vertiefend in den Blick genommen werden. Eine halbherzige Debatte über Kinderrechte ins Grundgesetz kompensiert nicht die jahrelange Untätigkeit politisch Verantwortlicher auf allen Ebenen.

Wir – Betroffene, die im familiären Kontext sexualisierte Gewalt erlebt haben, können keine Institution in die Pflicht nehmen. Familien sind zu Recht ein besonders geschützter Ort, in den der Staat nur begrenzt hineingreifen darf. Jedoch muss die gesellschaftliche Aufmerksamkeit dem Ausmaß an Kindeswohlgefährdung durch sexualisierte Gewalt in Familien entsprechen. Das Recht auf Schutz vor Gewalt ist ein Menschenrecht. Kein Kind kann sich alleine schützen.

Es ist eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe, die verbreitete Kultur des Vertuschens und Schweigens zu überwinden und ein Ethos der Einmischung zu entwickeln. Es liegt in unser aller Verantwortung, Kinder und Jugendliche auch in ihren Herkunftsfamilien vor sexualisierter Gewalt zu schützen und ihnen zu helfen. Wir sind uns bewusst, dass viele Aspekte in diesem Impulspapier weiterentwickelt werden müssen und wir wichtige Themen lediglich angerissen haben.

Wir werden uns der Diskussion stellen. Wir schweigen nicht. Wir sprechen auch noch, wenn die Gesellschaft schon wieder den Mantel des Schweigens ausbreiten will. Alle Betroffene haben unabhängig vom Tatkontext das Recht auf Schutz und Aufarbeitung, Unterstützung und Hilfen.

Betroffenenrat beim USBKM, 15. März 2021

## Violettas Expertise auch auf Bundesebene gefragt

### Andrea Behrmann arbeitet mit in der Arbeitsgemeinschaft Kindgerechte Justiz im Nationalen Rat

Der Nationale Rat gegen sexuelle Gewalt an Kindern und Jugendlichen soll konkrete Maßnahmen erarbeiten, die wirksamen Schutz, Hilfe und juristische Interventionen bei sexuellem Missbrauch garantieren. Er soll die Forschung zu sexualisierter Gewalt in Kindheit und Jugend verbessern und das alles mit politischen und anderen Verantwortlichen umsetzen. Damit ist der Nationale Rat ein weiterer Meilenstein im Kampf gegen sexualisierte Gewalt an Mädchen und Jungen.

Dem Gremium, das die Bundesregierung im Dezember 2019 konstituierte, gehören Mitglieder des Betroffenenrates und der Aufarbeitungskommission an sowie Vertreterinnen und Vertreter aus Politik, Zivilgesellschaft, Wissenschaft und Fachpraxis. Unsere Kollegin Andrea Behrmann ist auf Vorschlag der Deutschen Gesellschaft für Prävention und Intervention bei Kindesmisshandlung -vernachlässigung und sexualisierter Gewalt e.V. (DGfPI) in diese AG berufen worden.

**Die Arbeit findet in vier Arbeitsgruppen statt: »Schutz und Hilfen«, »Kindgerechte Justiz«, »Schutz vor Ausbeutung und internationale Kooperation« sowie »Forschung und Wissenschaft«:**

**Die AG »Schutz und Hilfen«** konzentriert sich auf Schutzkonzepte in Bildung und Erziehung, der Behindertenhilfe und in Frei-

zeiteinrichtungen. Im Fokus stehen die vier Schwerpunkte interdisziplinäre Diagnostik, Schutz- und Hilfeplanung, gewaltspezifische Hilfeangebote im Gesundheits- und Jugendhilfebereich sowie im sozialen Entschädigungsrecht.

**Die AG »Kindgerechte Justiz«** beschäftigt sich mit vier Aspekten: Qualität der Anhörung und der Vernehmung von Kindern und Jugendlichen, verbesserter Zugang zum Recht, interdisziplinäre Kooperation und Qualifizierung der am Verfahren beteiligten Personen.

**In der AG »Schutz vor Ausbeutung und internationale Kooperation«** geht es um die Identifizierung minderjähriger Opfer von Menschenhandel und spezifische Hilfen für sie, um Online-Kontaktanbahnung und sexuelle Ausbeutung sowie Aufklärung und Unterstützung bei organisierter und ritueller Gewalt.

**Die AG »Forschung und Wissenschaft«** widmet sich der Erhebung von Prävalenz und Entwicklungsverläufen sowie den Schutz- und Risikofaktoren von sexueller Gewalt gegen Kinder und Jugendliche. Im Mittelpunkt stehen Machbarkeit und Instrumente für Forschung im Dunkel- und erweiterten Hellfeld. Besprochen wird außerdem die Partizipation Betroffener an quantitativen Forschungsvorhaben.

Der Nationale Rat hat die Expertise von Violetta im Bereich Kindgerechte Justiz angefragt. Seit 2020 bringt unsere Kollegin Andrea Behrmann ihr Wissen in der entsprechenden Arbeitsgruppe ein. Andrea Behrmann arbeitet seit 2008 als zertifizierte Psychosoziale Prozessbegleiterin für betroffene Mädchen und junge Frauen im Strafverfahren. Sie hat das Kinderbuch »Anna und Jan gehen vor Gericht« mitverfasst und das Brettspiel »Der Weg zum Gericht« mitentwickelt.

Das erste Treffen der AG konnte aufgrund der Corona-Pandemie erst im November 2020 und in digitaler Form stattfinden. Rund 70 Experten und Expertinnen diskutierten in mehreren Workshops über Qualitätsstandards unter Beachtung der Kinderrechte im familienrechtlichen Verfahren sowie über Qualitätsstandards in strafrechtlichen Verfahren. Im April wird die Arbeitsgruppe das nächste Mal zusammenkommen.

Wir freuen uns sehr, dass wir unsere Expertise einbringen und auch bundesweit an der Verbesserung der Situation von Kindern und Jugendlichen, die von sexualisierter Gewalt betroffen sind, mitarbeiten können.



## Mädchen und Jungen mit Beeinträchtigungen

### Neues dreijähriges Projekt zum Schutz vor sexualisierter Gewalt

Kinder und Jugendliche mit Beeinträchtigung besser zu schützen – das ist das Ziel eines neuen Projektes, mit dem wir im März begonnen haben.

Expertise und Erfahrungen haben wir bereits im Modellprojekt »BeSt – Beraten und Stärken« gesammelt. Diese werden wir nutzen und ausbauen. Wir bieten Einrichtungen an, sie bei der Entwicklung von Schutzkonzepten zu begleiten und das Prä-

ventionsprogramm für Kinder und Jugendliche ab acht Jahren »Ben und Stella wissen Bescheid!« durchzuführen. Dazu kommen Fachtage sowie offen ausgeschriebene und Inhouse-Fortbildungen zum Schutz vor sexualisierter Gewalt von Kindern und Jugendlichen mit Beeinträchtigungen.

Das Projekt läuft drei Jahre, bis Ende Februar 2024. In dieser Zeit fördern es die Software AG-Stiftung, die Wilhelm-Hirte-Stiftung,

die VGH-Stiftung, die Heidehof-Stiftung, die Aktion Hilfe für Kinder e.V. und der Förderverein Violetta.

Diese Unterstützung ermöglicht uns, die bisherigen Angebote niedrigschwelliger und flexibler zu gestalten und neue Zielgruppen wie Schulbegleitungen, Assistenten, mobile Dienste und interessierte Einzelpersonen anzusprechen.

Wir hoffen, dass wir so noch mehr Menschen und Einrichtungen ermutigen können, sich mit dem Schutz vor sexualisierter Gewalt auseinanderzusetzen und sichere Orte für Kinder und Jugendliche mit Beeinträchtigungen zu schaffen.

# NEIN heißt NEIN!

## Prävention in der Grundschule

**Erfahrungen mit unserem Projekt zum Schutz vor sexualisierter Gewalt an Mädchen und Jungen – für Lehrer\*innen, Schulsozialarbeiter\*innen und andere Mitarbeitende.**

Wir waren so froh, dass wir diese Fortbildung im Herbst 2020 noch als dreitägige Präsenzveranstaltung anbieten konnten! Corona-bedingt mussten wir allerdings die Anzahl der Teilnehmer\*innen reduzieren. Zusätzlich haben wir Fortbildungen für Lehrer\*innen als Web-Seminare durchgeführt. In beiden Formaten ging es darum, Lehrende für die Intervention zu stärken und ihnen Sicherheit zu vermitteln.

Kinder können sich nicht alleine schützen – sie brauchen Erwachsene, die sensibilisiert sind im Umgang mit sexualisierter Gewalt.

Diese Erwachsenen sind unter anderem Mitarbeitende in Grundschulen. Wir sind froh, dass wir sowohl Lehrkräfte als auch Schulsozialarbeiter\*innen erreichen konnten.

Die Teilnehmenden erhielten grundlegende Kenntnisse zu sexualisierter Gewalt an Kindern sowie Handlungssicherheit bei Interventionen, wenn ein sexueller Missbrauch an Kindern vermutet wird. Sicherheit im Interventionsprozess ist unerlässliche Grundlage für jede Prävention, denn eines der wesentlichen Ziele ist, Kindern das Sprechen über einen möglicherweise erlittenen sexuellen Missbrauch zu erleichtern.

Die Fortbildung vermittelte auch Wissen über eine präventive Erziehungshaltung sowie über die einzelnen Präventionsthemen und wie sie sich in den pädagogischen Alltag mit Kindern einbinden lassen. So sollten Kinder in ihrem Selbstbewusstsein gestärkt werden und sie sollten ihre Rechte kennen, wie etwa, dass sie über ihren Körper bestimmen dürfen. Ziel ist, Kinder so zu unterstützen, dass sie sich im Rahmen ihrer Möglichkeiten gegen sexualisierte Übergriffe zur Wehr setzen können.

Ein besonderes Augenmerk legten wir auf das altersgemäße Ansprechen von sexualisierter Gewalt. Priorität hat hier, den Kindern bei der Thematisierung keine Angst zu machen, sie dort abzuholen, wo sie stehen.

### Wir gingen folgenden Aspekten nach:

Welche Fragen haben Schüler\*innen im Grundschulalter zum Thema sexueller Missbrauch? Wovon haben sie schon mal etwas gehört oder was haben sie in den (digitalen) Medien gesehen oder gelesen?

Im pädagogischen Alltag, so berichteten die Teilnehmenden, stellten Grundschulkinder beispielsweise diese konkreten Fragen:

- Wer macht das?*
- Wo findet das statt?*
- Was ist sexueller Missbrauch?*
- Was passiert da?*
- Woran merkt man das?*
- Ist das pervers?*
- Sind die, die das tun, krank?*
- Dürfen die das?*
- Tut das weh?*

Bei der Erarbeitung der altersgemäßen Antworten zeigte sich, dass es nicht einfach ist, die richtigen Worte zu finden. Es braucht Zeit und Übung, die »Worte in den Mund zu nehmen«.

Als sehr hilfreich empfanden die Teilnehmenden den Film »Missbrauch – Erklärung in einfacher Sprache« ([www.violetta-hannover.de/materialien/videos](http://www.violetta-hannover.de/materialien/videos)). Er vermittelt eine Idee davon, wie man mit Kindern altersentsprechend über das Thema ins Gespräch kommen kann.

Auch die Arbeitshilfe »**NEIN heißt NEIN! Prävention gegen sexualisierte Gewalt für Kinder im Grundschulalter**« von Janna Helms

und Kerstin Kremer enthält viele kreative Ideen und Methoden, wie Erwachsene grenzwahrend mit Kindern zu diesem sensiblen Thema arbeiten können.

Informations- und Arbeitsmaterialien, die die Arbeitshilfe empfiehlt, finden Sie in unserem Präventionskoffer. Gegen eine geringe Gebühr kann sich jede Schule den Koffer für bis zu sechs Wochen ausleihen. In der Zeit steht eine Mitarbeiterin von Violetta im Hintergrund zur Verfügung für den Fall, dass Sie weitergehende Hilfe brauchen.

Die Zusammenarbeit mit den Eltern ist von zentraler Bedeutung. Ihre Zustimmung und Unterstützung tragen wesentlich zum Erfolg der Präventionsarbeit bei. Sie erhalten grundlegende Informationen darüber, wie mit ihren Kindern in der Schule präventiv gearbeitet wird. So haben sie die Möglichkeit, diese Themen zu Hause aufzugreifen und das Engagement der Schule zum Wohl ihres Kindes zu unterstützen.

Warum haben die Teilnehmenden diese Fortbildung ausgesucht? Ihre Motivation war sehr unterschiedlich. Einige waren schon in der Prävention tätig und suchten nach theoretischem Hintergrundwissen für ihre praktische Arbeit. Andere wollten Prävention als notwendige Ergänzung zum Schutzkonzept ihrer Einrichtung etablieren.

Etwa ein Drittel der Teilnehmenden kam aufgrund eines konkreten Falls oder Verdachts. Ihre Absicht war es, für Mädchen und Jungen in der Einrichtung als kompetente\*r Ansprechpartner\*in zur Verfügung zu stehen und ihnen bei der Aufarbeitung zur Seite zu stehen.

Bei einigen Teilnehmenden entwickelte sich im Verlauf der Veranstaltung die Vermutung, dass ein Kind aus ihrem Arbeitskontext möglicherweise sexuell missbraucht wird. Sie nahmen Kontakt zur Fachberatung bei Violetta auf, um sich eine fundierte Fachmeinung einzuholen und ggf. notwendige Interventionsschritte einzuleiten.

Für den Frühsommer 2021 ist ein zweiter Durchlauf der Fortbildung ausgeschrieben (siehe Rückseite dieses Rundbriefes).



Zum Referentinnenteam wird eine Schulsozialarbeiterin gehören, die in der Präventionsarbeit mit Grundschüler\*innen bereits

viel Erfahrung gesammelt hat. Danach wird es im Herbst 2021 ein Vernetzungstreffen aller Teilnehmenden geben, damit sie Erfah-

rungen austauschen können. Folgende Themen sollen angesprochen werden:

- Faktoren für das Gelingen von Präventionsprojekten im Alltag einer Grundschule
- Zusammenarbeit zwischen Lehrkräften und Eltern
- Strukturen vor Ort, die helfen, Präventionsthemen konzeptionell zu verankern

»NEIN heißt NEIN« für die Grundschule konnte sich, trotz herausfordernder Pandemiebedingungen, als neues Präventionsprojekt etablieren. Für Schulen bietet es die Möglichkeit, einen Baustein des Schutzkonzeptes zu realisieren, das für alle pädagogischen Einrichtungen in absehbarer Zeit auf der Tagesordnung stehen wird.

*Wenn Sie gern mehr über das Projekt wissen möchten, melden Sie sich gern bei Violetta. Ihre Ansprechpartnerin ist Leni Müssing. [LeniMuessing@violetta-hannover.de](mailto:LeniMuessing@violetta-hannover.de)*

## Prävention (digitaler) sexualisierter Gewalt in der Schule – praktische Arbeitshilfe

Vielen Erwachsenen fällt es schwer, mit Kindern über sexualisierte Gewalt zu sprechen. Sie haben oft Sorge, die Kinder mit Informationen und Gesprächen zu überfordern oder sie zu verängstigen. Angst entwickelt sich jedoch vor allem dann, wenn Kinder nicht wissen, was genau unter sexualisierter Gewalt oder Missbrauch verstanden wird, und wenn sie erleben, dass die Erwachsenen ihren Wissensvorsprung nicht teilen wollen.

Wenn Erwachsene das Thema wechseln, so tun, als hätten sie nichts gehört, oder das Radio ausschalten, erweckt dies den Eindruck, dass sexualisierte Gewalt etwas ist, worüber nicht gesprochen werden darf.

Uns ist es ein großes Anliegen, dass alle, die mit Kindern und Jugendlichen Kontakt haben, über sexualisierte Gewalt informiert sind und das Thema nicht scheuen. Darum haben wir eine praktische Arbeitshilfe für Lehrer\*innen in Grundschulen und Schulsozialarbeiter\*innen (und alle anderen Interessierten) geschrieben.

Wie bei allen Themen, die Kinder betreffen, ist es ihr Recht, informiert und einbezogen zu werden. Insbesondere, weil Betroffene sich oft zunächst an gleichaltrige Freunde und Freundinnen wenden, brauchen nicht nur Erwachsene, sondern auch Kinder selbst Wissen, eine Sprache und Handlungsmöglichkeiten zu sexualisierter Gewalt. Erfolgreiche Prävention hilft ihnen dabei.

Grundlegende Themen der Prävention sind Gefühle, Körper und Sexualität, Geheimnisse, Neinsagen und Hilfe holen.

Viele Präventionsprogramme präsentieren hilfreiche Anregungen und tolle Methoden, um Mädchen und Jungen zu stärken. Wir wissen, dass Erwachsene das konkrete Erklären von sexualisierter Gewalt oft als besonders herausfordernd erleben. Aus diesem Grund haben wir uns entschieden, in dieser Broschüre explizit zu beschreiben, wie Sie mit Kindern über das Thema sprechen können.



Unsere Arbeitshilfe »NEIN heißt NEIN!« informiert über (digitale) sexualisierte Gewalt. Sie zeigt auf, warum Schule ein idealer Ort für Prävention ist, was genau mit Präventionsarbeit gemeint ist und was Sie tun können, wenn Kinder den Mut fassen, sich anzuvertrauen. Außerdem bekommen Sie konkrete Ideen und Anregungen in Form von Unterrichtsvorschlägen, wie Sie mit Kindern über (digitale) sexualisierte Gewalt ins Gespräch kommen können.

*Die Arbeitshilfe ist zu beziehen unter [www.violetta-hannover.de](http://www.violetta-hannover.de)*

# Unsere Arbeit im Jahr 2020 – ein Rückblick

## Auswirkungen der Corona-Pandemie...

### ... auf die Arbeit in der Fachberatungsstelle

Vom 16. März bis zum 4. Mai 2020 war unsere Fachberatungsstelle für persönliche Face-to-Face-Beratungen geschlossen. Wir haben in dieser Zeit ein Hygienekonzept zum Schutz aller Ratsuchenden, für die Gruppen- und Fortbildungsarbeit sowie für die Mitarbeiterinnen entwickelt. In diesen ersten zwei Monaten der Pandemie haben wir unsere telefonischen Sprechzeiten ausgeweitet sowie – alternativ zu Treffen in den Räumen von Violetta – Beratung bei Spaziergängen, per Telefon oder Video angeboten.

Seit der Öffnung der Beratungsstelle im Mai 2020 für persönliche Gespräche haben wir die Anwesenheitszeiten der Mitarbeiterinnen entzerrt. Das heißt, dass die Kolleginnen im Beratungsbereich zeitversetzt arbeiten. Seit dem Winter 2020 führen wir die Beratungen möglichst nur mit FFP2-Masken durch und seit Mitte März müssen alle Kolleginnen, die in der Beratungsstelle anwesend sind, vor Arbeitsbeginn zuhause einen Covid-19 Selbsttest durchgeführt haben.

Darüber hinaus haben wir sehr kreativ Methoden zur Beratung mit Sicherheitsabstand entwickelt. In der Gruppenarbeit haben wir die Anzahl der Teilnehmerinnen reduziert – es konnten jeweils nur sieben Mädchen/Frauen teilnehmen. Sie haben die Körperübungen nicht mit einer Partnerin, sondern als Einzelübungen gemacht.

Sehr stark mussten wir den Fortbildungsbereich umstrukturieren. Bis Februar 2021 konnten wir so gut wie keine Präsenzfortbildungen durchführen. Sehr schnell haben wir Onlineformate konzipiert und können damit sogar neue Zielgruppen erreichen. Trotz allem gab es in diesem Arbeitsbereich massive – auch finanzielle – Einbrüche.

### ... und auf die Klientinnen

Manche betroffenen Mädchen und jungen Frauen leiden verstärkt unter traumabedingten Symptomen, sowohl durch die Angst vor einer Erkrankung mit Covid-19 als auch durch die Vereinzelnung und Isolierung, die die Schutzmaßnahmen mit sich bringen. Zu nennen sind vor allem belastende Gedanken, Gefühle von Angst, Ohnmacht oder Einsamkeit, emotionale Instabilität, Schlaflosigkeit, der Konsum von legalen und illegalen Drogen oder Flashbacks – auch ausgelöst durch das Tragen von Masken, sowohl der eigenen als auch der des Gegenübers. Das verstärkte das Gefühl, der Pandemie ausgeliefert zu sein.

Andere Mädchen und junge Frauen konnten der Corona-Krise auch etwas Positives abgewinnen.

So gab es nach sexuellen Übergriffen außerhalb der Familie keine weiteren Kontakte zum Täter. Für manche Klientinnen führte der Lockdown dazu, selber mehr zur Ruhe zu kommen, neue Hobbies zu entdecken oder sich besser von den Anforderungen durch andere abzugrenzen.

Seit Beginn der Corona-Pandemie nehmen betroffene Mädchen unsere Beratungsangebote öfter bzw. in kürzeren Abständen wahr. Folgende Zusammenhänge lassen sich skizzieren:

- Einigen Mädchen ging es Corona-bedingt schlechter, deshalb benötigten sie mehr Termine.
- Zu Beginn der Corona-Pandemie wurde deutlich, dass manche Klientinnen, die wir eigentlich Anfang des Jahres hätten verabschieden können, durch ein Wiederaufleben oder eine Verschiebung von traumabedingten Symptomen weitere Unterstützung benötigten.
- Durch das Angebot der telefonischen Beratung nahmen manche Klientinnen mehr Termine in Anspruch, um ihren Corona-Alltag zu bewältigen sowie Ohnmachtsgefühle und Flashbacks besser in den Griff zu bekommen.
- Außerdem fühlten sich manche Klientinnen mit der Telefonberatung sicherer und konnten sich zum Teil weite Wege sparen.
- Die Vermittlung in weitergehende Angebote war aufgrund von Rahmenbedingungen dieser Einrichtungen nicht möglich.

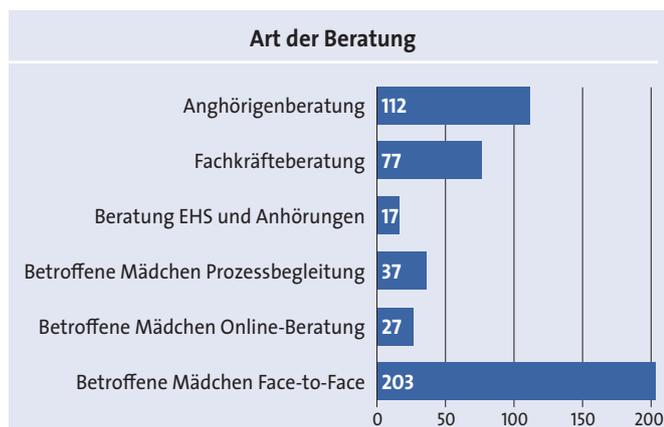
## Einige ausgewählte Aspekte zur Beratungsarbeit 2020

Im Jahr 2020 haben wir in insgesamt 473 Fällen mit insgesamt 2.591 Kontakten beraten (gegenüber 2.342 Kontakten in 494 Fällen im Jahr 2019).

In 284 dieser Fälle mit 1.960 Kontakten (gegenüber 1.817 Kontakten in 316 Fällen) wandten sich die betroffenen Mädchen und Frauen direkt an Violetta. 17 dieser Klientinnen suchten Unterstützung bei einer vertraulichen Anhörung vor der Unabhängigen Kommission zur Aufarbeitung sexuellen Kindesmissbrauchs oder bei einem Antrag auf Zahlungen aus dem Ergänzenden Hilfesystem (EHS)/ Fonds Sexueller Missbrauch.

Psychosoziale Prozessbegleitung, also die Unterstützung bei Vernehmungen und/oder Aussagen im Strafverfahren, haben wir in 37 Fällen geleistet.

Darüber hinaus haben wir in 77 Fällen Fachkräfte und 112 Fällen Angehörige beraten. Dies waren in den meisten Fällen die Mutter, der Vater oder beide Elternteile.

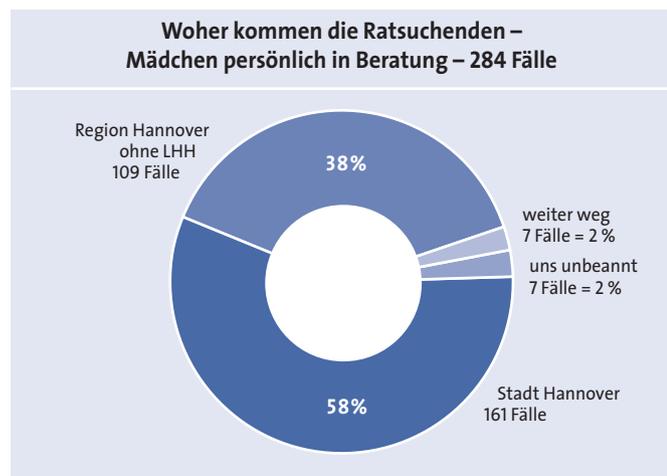


**Um die oft komplexen Zusammenhänge zu illustrieren, zählen wir im Folgenden die Charakteristika einiger Fälle auf:**

- In 4 Fällen ging der Täter nach der sogenannten **Loverboy-Methode** vor.
- In 48 Fällen war das **Internet** von Bedeutung.
- In 14 Fällen spielten **sogenannte K.O.-Tropfen** eine Rolle.
- In 8 Fällen war das **übergreifige Kind noch im Vorschulalter** und in weiteren 20 Fällen ein Kind unter 14 Jahren.
- In 20 Fällen waren **weitere Kinder betroffen**.
- Und in 7 Fällen handelte es sich um **sexuellen Missbrauch durch Professionelle in Institutionen**.

**Alle Betroffenen benötigen eine intensive Begleitung durch die Mitarbeiterinnen von Violetta.**

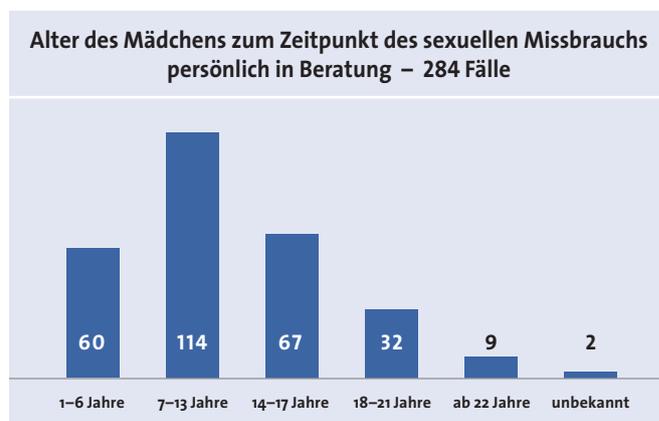
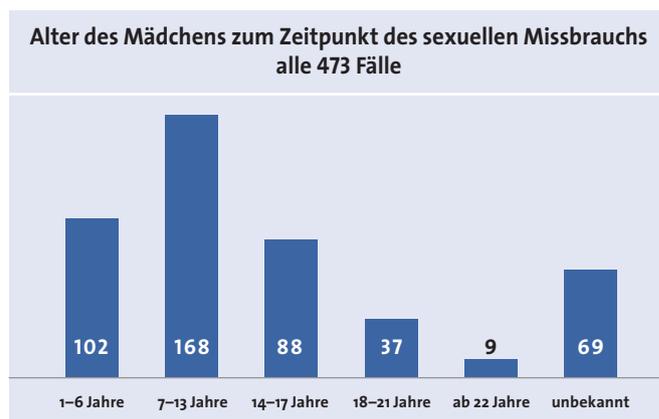
Unsere Angebote richten sich hauptsächlich an Ratsuchende aus der gesamten Region Hannover. Wenn diese unsere Online- oder telefonische Beratung in Anspruch nehmen, erfahren wir in einigen Fällen nicht, woher die Ratsuchenden stammen, da Violetta auf Wunsch anonym berät.



## Häufig beginnt die sexualisierte Gewalt im frühen Kindesalter.

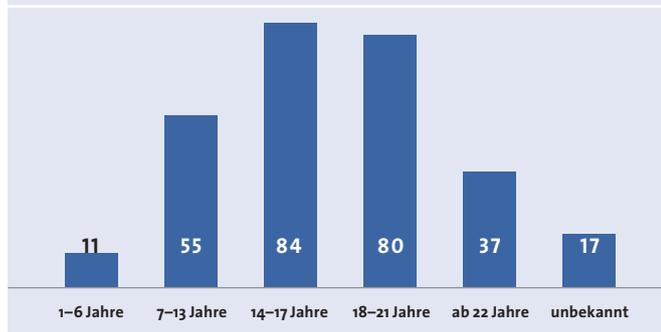
Gerade dann ist es immens wichtig, Angehörige und Fachkräfte zu beraten. Denn sie sind es, die den entscheidenden und oft auch einzigen Zugang zu dem Kind und zur Gewaltsituation haben. In diesen Beratungen steht das betroffene Mädchen im Fokus der Unterstützung – nicht das Besprechen allgemeiner Erziehungsprobleme oder die generelle Wissensvermittlung für Fachkräfte.

Ein Ziel der Beratung von Angehörigen und Fachkräften ist, dass sie Betroffene nicht durch unangemessene Reaktionen zusätzlich schädigen. Außerdem helfen wir, Schutzmaßnahmen vor weiterer Gewalt zu entwickeln und einzuleiten. Dies ist in der Fachberatungsstelle Violetta ein ergänzendes Angebot zur Unterstützung Betroffener; private oder professionelle Bezugspersonen können es aber auch in Anspruch nehmen, wenn wir das entsprechende Kind nicht beraten.



Viele Mädchen wenden sich allerdings erst zu einem späteren Zeitpunkt an Violetta – zum Beispiel, wenn die Gewaltsituation beendet ist, ihre Folgen aber andauern.

### Alter des Mädchens zum Zeitpunkt der Beratung persönlich in Beratung – 284 Fälle



Wie in den Jahren zuvor stammte ein Großteil der mutmaßlichen Täter und Täterinnen aus dem familiären oder nahen sozialen Umfeld. In neun aller 473 Fälle übte eine Täterin den sexuellen Missbrauch aus.

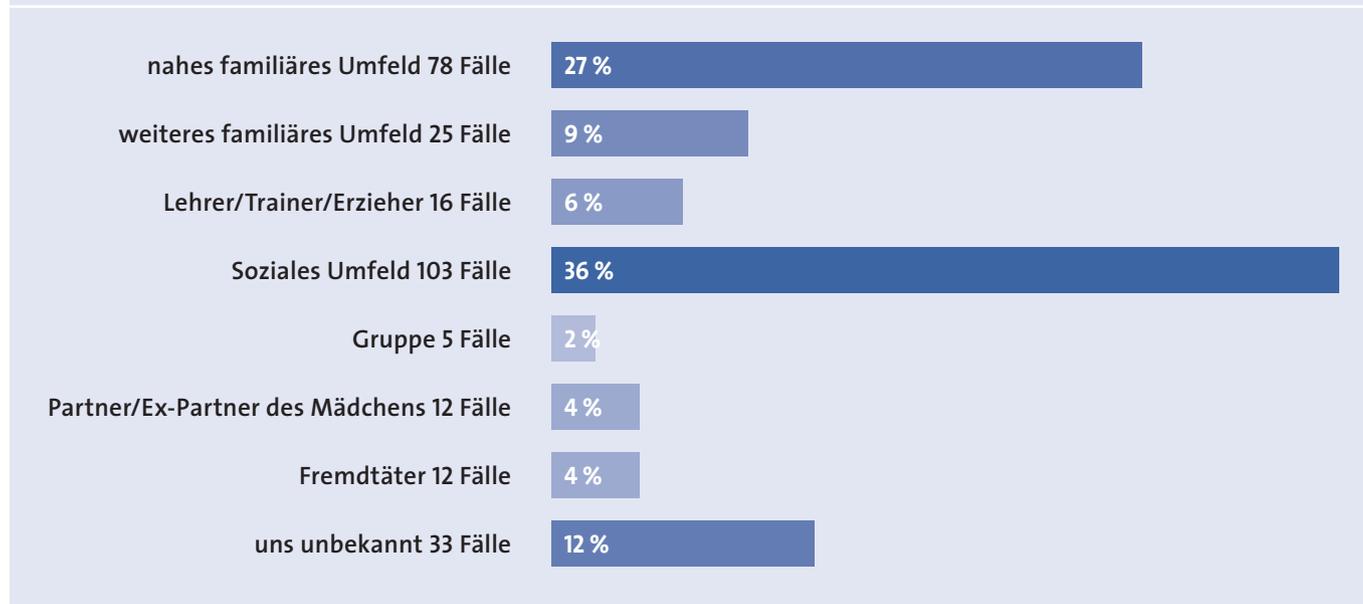
Im Präventions- und Fortbildungsbereich haben wir im vergangenen Jahr insgesamt 932 Erwachsene und 196 Schülerinnen und Schüler sowie zwei Praktikantinnen erreicht. Unser Präventionskoffer wurde insgesamt viermal ausgeliehen.

46 Fortbildungen <sup>1) 2)</sup> .....	569 Fachkräfte
5 Leitungen von Workshops <sup>1)</sup> .....	129 Fachkräfte
10 Elternabende .....	81 Mütter und Väter
14 Besuche der Beratungsstelle .....	102 Auszubildende und Student*innen
25 Thematische Beratungen Einzelpersonen.....	51 Fachkräfte
8 Präventionsprojekte .....	141 Kinder und Jugendliche
5 Besuche der Beratungsstelle .....	55 Schülerinnen
Anleitung von Praktikantinnen .....	2 Studentinnen

1) Für Erzieher\*innen, pädagogische Fachkräfte, Mitarbeiter\*innen anderer Beratungsstellen, der Opferhilfeeinrichtungen, der Offenen Kinder- und Jugendarbeit und der Sozialpädagogischen Familienhilfe, für psychosoziale Fachkräfte aus ambulanten und stationären Einrichtungen der Jugendhilfe, Kliniken und Jugendverbänden, für Psychotherapeut\*innen und Lehrer\*innen

2) Die Fortbildungen haben eine unterschiedliche Dauer von halbtags bis dreitägig

### Täter-Opfer-Beziehung – Mädchen persönlich in Beratung – 284 Fälle



Erläuterungen:

Gruppe: Das Mädchen wurde von mehreren Tätern aus einer Gruppe sexuell missbraucht/ vergewaltigt.

Soziales Umfeld: Täter kommen aus der näheren Umgebung des Mädchens, sind aber nicht verwandt und stehen in keinem pädagogischen Kontext zum Mädchen.

## Modellprojekt »BeSt – Beraten und Stärken«

### Handbuch, Rechtsexpertise und weitere Materialien für die Prävention

Ziel dieses Modellprojektes war es, den Schutz von Mädchen und Jungen mit Beeinträchtigungen vor sexualisierter Gewalt gezielt und nachhaltig zu verbessern. Von 2015 bis 2020 nahmen daran 82 Einrichtungen teil, in denen Kinder und Jugendliche mit Beeinträchtigungen leben, lernen oder betreut werden. »BeSt – Beraten & Stärken« führte die Deutsche Gesellschaft für Prävention und Intervention (DGfPI) in Kooperation mit Fachkräften aus zehn Fachberatungsstellen durch, Violetta war eine davon. Das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend förderte das Projekt.

Erkenntnisse, konkrete Empfehlungen, Konzepte und Good-Practice-Beispiele aus fünf Jahren praktischer Erfahrung sind nun in einem Handbuch veröffentlicht worden.

Es macht Verbänden, Trägern und Einrichtungen, aber auch Fach(beratungs)stellen, die Schutzkonzepte entwickeln und begleiten, praktische Vorschläge, wie sie die notwendigen Organisationsentwicklungsprozesse planen und steuern können.

Im Laufe der Projektarbeit ergaben sich bei allen Beteiligten grundlegende rechtliche Fragen, zum Beispiel rund um das Recht auf Sexualität, Sexualaufklärung oder Aufsichtspflichten. Die Expertise zu rechtlichen Fragestellungen im Zusammenhang von Sexualität und Behinderung trägt dazu bei, die rechtliche Sicherheit von Fachkräften, Eltern und Sorgeberechtigten zu verbessern sowie die Rechte von Kindern und Jugendlichen mit Beeinträchtigungen zu stärken.

Die Expertise und das Handbuch finden sich auf der Homepage der DGfPI e.V. <https://dgfpi.de/index.php/Handbuch.html>



Und es gibt noch mehr: Auf [www.benundstella.de](http://www.benundstella.de), der Homepage zum Projekt, finden sich Erklärungen in leichter Sprache, Videos für Kinder und Jugendliche und nun unter der Rubrik »Erwachsene« auch zahlreiche Broschüren, Informationsbriefe sowie Materialien aus dem Bildungs- und Präventionsprogramm. Diese bieten einen tollen Einblick und lassen sich auch unabhängig im Unterricht, zuhause oder in Beratungssettings einsetzen.

## Unser Fortbildungsangebot – weiterhin digital

Um auch während der Corona-Pandemie Fortbildungen anbieten zu können, haben wir uns entschieden, unsere Fort- und Weiterbildungen an digitale Formate anzupassen

Durch kleine Gruppen und ansprechende Übungen schaffen wir eine vertrauensvolle Atmosphäre. Mit angepassten Präsentationsformen werden Inhalte informativ vermittelt. In diesem Rahmen lässt sich gut (dazu-)lernen und diskutieren, Unsicherheiten können geklärt und Haltungen (weiter-)entwickelt werden.

Ausreichende Pausen und ein Wechsel der Methoden lassen die Veranstaltungen lebendig werden. Wenn Sie sich für ein Web-Seminar entscheiden, informieren wir Sie umfassend über den Zugang und die technische Nutzung. Alles, was Sie brauchen, sind:

- **PC oder Laptop**
- **Eine stabile Internetverbindung**
- **Mikrofon und Webcam**  
(diese sind in der Regel in Laptops und Tablets integriert)

Sprechen Sie uns gerne an, wenn Sie überlegen, ob Online-Fortbildungen für Ihre Einrichtung interessant wären!

Pandemiebedingt werden die Informationsveranstaltungen des ersten Halbjahres ebenfalls im Online-Format durchgeführt.

Informationen finden Sie auf unserer Homepage [www.violetta-hannover.de](http://www.violetta-hannover.de)

## Personeller Wechsel in Fachstellenrat der Bundeskoordinierungsstelle – Janna Helms als neue Vertreterin gewählt

Violetta setzt sich seit vielen Jahren nicht nur in Hannover, sondern auch auf der Bundesebene für die Verbesserung der Situation von Betroffenen sexualisierter Gewalt ein. Deshalb arbeiten wir seit vielen Jahren in der politischen Vertretung der Fachberatungsstellen in Berlin mit, in der BKSF (Bundeskoordinierung Spezialisierter Fachberatung gegen sexualisierte Gewalt in Kindheit und Jugend).

Bisher gehörte Barbara David als Vertreterin von Violetta dem BKSF-Fachstellenrat an. Im Januar 2021 wurde Janna Helms in das Gremium gewählt.

Der Fachstellenrat ist die Anbindung und Rückkopplung der BKSF an die Praxis: Seine Mitglieder sind Mitarbeiter\*innen der Fachberatungsstellen, sie bringen Themen und Expertise aus ihrer alltäglichen Arbeit ein. Als die Vollversammlung der Fachstellen bei ihrem digitalen Treffen am 29. Januar 2021 einen neuen Fachstellenrat bestimmte, war das für Violetta eine besondere Wahl.

Denn Barbara David hat sich aus der Mitarbeit in dem Gremium verabschiedet. Sie hat die BKSF über viele Jahre geprägt und begleitet, von der ersten Idee im Frühjahr 2010 über die Ausarbeitung des Konzeptes bis zur Schaffung der Bundeskoordinierungsstelle. Sie war Mitglied des Fachstellenrates von dessen erster Sitzung im September 2016 bis heute.

Nun wird Janna Helms als eine von sieben Praktiker\*innen aus den spezialisierten Fachberatungsstellen dem Rat angehören – Violetta wird also weiterhin die Arbeit der BKSF aktiv begleiten.

Janna Helms freut sich auf die Mitwirkung im Fachstellenrat, da es ihr neben der praktischen Arbeit in der Beratungsstelle ein Anliegen ist, das Thema sexualisierte Gewalt mehr in die Öffentlichkeit zu bringen. Sie möchte auf gesellschaftlicher und politischer Ebene etwas bewegen: Zum Beispiel, dass spezialisierte Fachberatungsstellen finanziell abgesichert werden, dass es leicht zugängliche Beratungsangebote gibt (auch im ländlichen Raum), und dass das Thema die Aufmerksamkeit bekommt, insbesondere von Seiten politischer Akteur\*innen, die es braucht!

Hinter diesem Engagement steckt der Wunsch, dass alle Kinder gewaltfrei aufwachsen, ein wertschätzendes und liebevolles Umfeld erleben und ihre Persönlichkeit entfalten können.

Darum sollten möglichst alle Menschen, die mit Kindern und Jugendlichen zu tun haben, über sexualisierte Gewalt informiert sein. Sie sollten wissen, wie sie die Betroffenen unterstützen können und wo sie selbst fachliche Beratung erhalten. Die Grundlage dafür bietet idealerweise die flächendeckende Implementierung von Schutzkonzepten. Denn nur das Engagement Erwachsener kann Kinder und Jugendliche bestmöglich schützen und ihnen Hilfe und Unterstützung bieten, wenn sie diese benötigen.

Wenn Sie mehr über die BKSF oder den neuen Fachstellenrat wissen möchten, informieren Sie sich hier: [www.bundeskoordinierung.de](http://www.bundeskoordinierung.de)

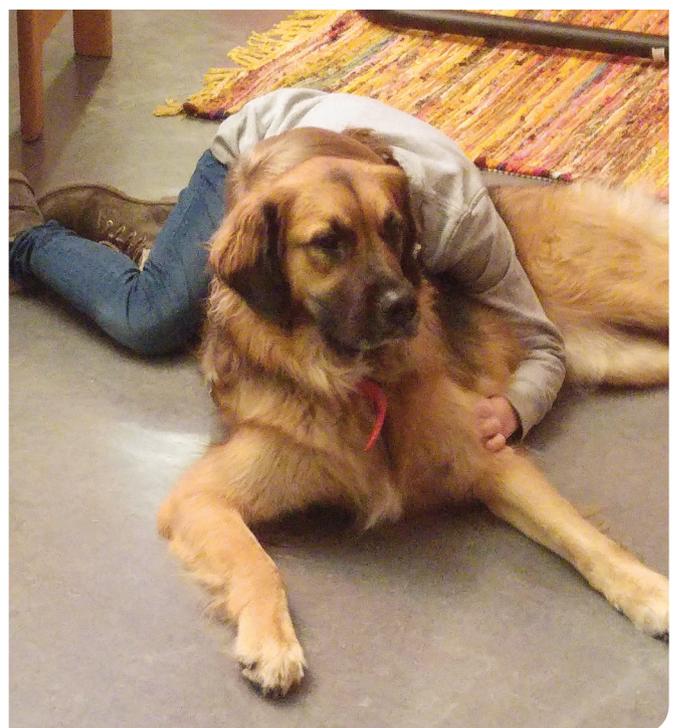
## Es darf gekuschelt werden...

Es war ein großzügiges Angebot einer Hundebesitzerin, das uns im vergangenen Jahr erreichte: Sie war bereit, mit ihrer familienfreundlichen Hündin Lucy zu Kuschelverabredungen in unsere Fachberatungsstelle zu kommen.

Kurz vor Weihnachten war es dann soweit: Lucy hatte einen Termin mit zwei Mädchen, die zur Spieltherapie bei Violetta sind.

Es war rührend zu sehen, mit welcher Begeisterung beide Mädchen jeweils mit der Mischlingshündin kuschelten, sich dabei sichtlich entspannten und neugierig jede Menge Fragen an die ebenfalls anwesende Besitzerin stellten. Voller Stolz lernten sie, Lucy einfache Befehle zu geben. Die wohlherzogene, geduldige Hündin reagierte aufs Wort und wurde durch manche Leckerei belohnt.

Wir bedanken uns herzlich bei Lucys Besitzerin und werden auch in Zukunft auf dieses Angebot zurückkommen.



## Ein Schutzkonzept für Ihre Einrichtung? Violetta unterstützt Sie!

Schutz und Hilfe bei sexualisierter Gewalt dürfen nicht vom Zufall oder dem Engagement Einzelner abhängen – sie müssen Qualitätsmerkmal einer Einrichtung sein. Das Bemühen, dem Wohl eines jeden Kindes absolute Priorität einzuräumen, muss pädagogisches Handeln leiten!

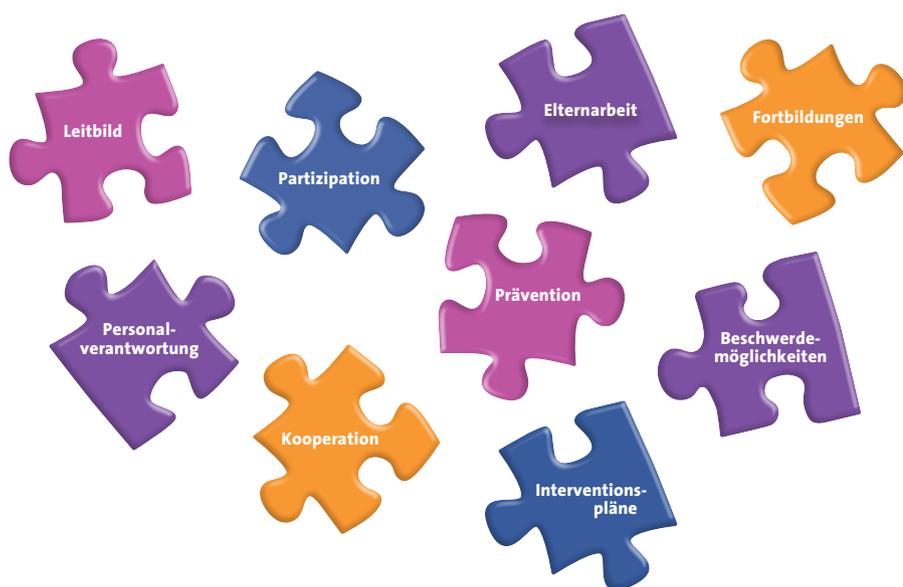
Viele Einrichtungen haben wir bei der Erarbeitung einzelner Bausteine oder eines ganzen Schutzkonzeptes bereits unterstützt, etwa im Rahmen des Projektes »BeSt – Beraten und Stärken« für Mädchen und Jungen mit Beeinträchtigungen sowie im Zusammenhang mit unserer Fortbildung zu Prävention und Intervention bei sexualisierter Gewalt in Grundschulen. Die Implementierung eines Schutzkonzeptes erfordert einerseits reflektiertes Wissen über sexualisierte Gewalt an Kindern und Jugendlichen, andererseits

Informationen und Strategien, wie strukturelle Veränderungen die Einrichtung zu einem sicheren Ort werden lassen.

Grundlage für die Erarbeitung eines Schutzkonzeptes ist die Risikoanalyse, die Identifikation der verletzlichen Stellen der eigenen Einrichtung. Anschließend wird ein konkretes Schutzkonzept mit den hier aufgeführten Bestandteilen entwickelt.

Eine detaillierte Beschreibung unseres Angebotes finden sie auf unsere Homepage und in unserem Flyer, den Sie auch gern bei uns anfordern können: <https://www.violetta-hannover.de/fachkraefte/kinderschutz-geht-uns-alle-an>

Wir besprechen mit Ihnen, wie wir gemeinsam den Weg zu einem Schutzkonzept für Ihre Einrichtung gehen können!



Violetta ist Mitglied in folgenden Verbänden .....



LANDESKOORDINIERUNGSSTELLE  
der nds. Frauen- und Mädchenberatungsstellen  
GEGEN GEWALT



VERBUND DER NIEDERSÄCHSISCHEN  
Frauen- und Mädchenberatungsstellen gegen Gewalt e.V.

**Auch im vergangenen Jahr haben uns zahlreiche Vereine, Stiftungen, Unternehmen, Verbände, Service-Clubs, Initiativen und Einzelpersonen mit ihren Zuwendungen unterstützt.**

**Wir danken für die langjährige Förderung von Personalstellen in Projekten**

- Aktion Hilfe für Kinder e.V.
- Dr. Ing. Horst & Lisa Otto Stiftung
- HELP e.V. Hannover
- Mehr Aktion! Für Kinder und Jugend e.V.

**sowie für die Förderung des dreijährigen Modellprojekts**

- Software AG-Stiftung
- VGH Stiftung
- Wilhelm-Hirte-Stiftung
- Heidehof Stiftung
- Aktion Hilfe für Kinder e.V.
- Förderverein Violetta

**Wir danken für die zum Teil langjährige finanzielle und ideelle Förderung**

- Blower Door GmbH
- Bufust Stiftung
- Charify me
- Dentaltechnik Mohmeyer
- Franke und Bornberg GmbH
- Golden Z Club
- Hannoversche Volksbank Stiftung
- Infrastrukturgesellschaft Region Han.
- Inner Wheel Club Hannover Maschsee
- KeksbäckerInnen zum ersten Advent
- Kleefelder Vormittagstreff für Frauen
- Künstlerinnengemeinschaft »Country-Girls« im Atelier Adlum
- Kultur- und Sozialwerk »Friedrich zum weißen Pferde«
- Landespräventionsrat Niedersachsen im Nds. Justizministerium
- Lions-Club Hannah Ahrendt Hannover
- Lions-Club Hannover-Leibniz
- RegioBus GmbH
- Schwesternschaft des Ev. Diakoniewerks Friederikenstift
- Sparkasse Hannover
- Stiftung Opferhilfe Niedersachsen
- Webdesign Hannover
- Zonta Club Hannover

**sowie**

- den Einzelspenderinnen und Einzelspendern für ihre einmalige oder regelmäßige Spende und Kollekte
- den Mitgliedern des Fördervereins
- den Richterinnen und Richtern sowie den Staatsanwältinnen und Staatsanwälten für das Zuweisen von Bußgeldern

**und für die Zuwendungen**

- der Landeshauptstadt Hannover
- der Region Hannover
- dem Land Niedersachsen
- dem BMFSJ
- der ESF Förderung für die nds. Regionen, Europäischer Sozialfond

**Darüber hinaus bedanken wir uns und allen Netzwerkpartnerinnen und Netzwerkpartnern für die kollegiale und engagierte Zusammenarbeit.**

Fachberatungsstelle für sexuell missbrauchte  
Mädchen und junge Frauen

Violetta e.V. – anerkannter Träger der freien Jugendhilfe

Rotermundstraße 27 · 30165 Hannover  
Telefon 0511 – 85 55 54 · Fax 0511 – 85 55 94  
info@violetta-hannover.de · www.violetta-hannover.de

Violetta

## ..... Fortbildungen unter Corona-Bedingungen .....

Wenn möglich finden diese Fortbildungen in Präsenz-, als Hybrid-, oder Onlineveranstaltungen statt.

### Ersatztermin

Donnerstags 6.5. / 3.6. / 17.6.2021 – Seminar-Nr. 07-21-519

nein heißt nein!

### Präventionsprojekt für die Grundschule

[www.violetta-hannover.de/fachkraefte/fortbildungstermine/nein-heisst-nein-praevention-gegen-sexualisierte-gewalt-fuer-kinder-im-grundschulalter](http://www.violetta-hannover.de/fachkraefte/fortbildungstermine/nein-heisst-nein-praevention-gegen-sexualisierte-gewalt-fuer-kinder-im-grundschulalter)

### Ersatztermin als Onlinefortbildung

Do. 17. und Fr. 18. Juni 2021 – Seminar-Nr. 11-21-510

### »Sexualpädagogik – (k)ein Thema im Kita-/Hortalltag?«

Was ist noch normal beim Doktorspiel im Vor-/Grundschulalter  
[www.violetta-hannover.de/fachkraefte/fortbildungstermine/sexualpaedagogik-kein-thema-im-kita-bzw-hortalltag-o](http://www.violetta-hannover.de/fachkraefte/fortbildungstermine/sexualpaedagogik-kein-thema-im-kita-bzw-hortalltag-o)

### Informationsveranstaltung (Online)

Donnerstag, 16. September 2021 – Seminar-Nr. 37-21-05

### »Was muss passieren, damit nix passiert?«

Schutzkonzepte in pädagogischen Einrichtungen  
[www.violetta-hannover.de/fachkraefte/fortbildungstermine/was-muss-passieren-damit-nix-passiert-schutzkonzepte-paedagogischen-einrichtungen-1](http://www.violetta-hannover.de/fachkraefte/fortbildungstermine/was-muss-passieren-damit-nix-passiert-schutzkonzepte-paedagogischen-einrichtungen-1)

### Ersatztermin als Onlinefortbildung

Montag, 20. September 2021 – Seminar-Nr. 12-21-16

### Psychosoziale Prozessbegleitung mit Kindern und Jugendlichen in der Praxis

[www.violetta-hannover.de/fachkraefte/fortbildungstermine/psychosoziale-prozessbegleitung-mit-kindern-und-jugendlichen-der-praxis-o](http://www.violetta-hannover.de/fachkraefte/fortbildungstermine/psychosoziale-prozessbegleitung-mit-kindern-und-jugendlichen-der-praxis-o)

Dienstag, 21. September 2021 – Seminar-Nr. 38-21-08

### Sexualisierte Gewalt in digitalen Medien – Eine Einführung

[www.violetta-hannover.de/fachkraefte/fortbildungstermine/sexualisierte-gewalt-digitalen-medien](http://www.violetta-hannover.de/fachkraefte/fortbildungstermine/sexualisierte-gewalt-digitalen-medien)

Donnerstag, 30. September 2021 – Seminar-Nr. 39-21-511

### »Ich bestimme selbst!« – Selbstbestimmte Sexualität für Kinder & Jugendliche mit Behinderung

[www.violetta-hannover.de/fachkraefte/fortbildungstermine/ich-bestimme-selbst-o](http://www.violetta-hannover.de/fachkraefte/fortbildungstermine/ich-bestimme-selbst-o)

Dienstag, 12. Oktober 2021 – Seminar-Nr. 41-21-09

### Sexualisierte Gewalt an Mädchen und Jungen

Eine Einführung  
[www.violetta-hannover.de/fachkraefte/fortbildungstermine/sexualisierte-gewalt-maedchen-und-jungen-o](http://www.violetta-hannover.de/fachkraefte/fortbildungstermine/sexualisierte-gewalt-maedchen-und-jungen-o)

Donnerstag, 14. Oktober 2021 – Seminar-Nr. 41-21-19

### Psychosoziale Fachkräfte als Zeuginnen vor Gericht

Was brauche ich, um diese Situation stressfrei und kompetent zu bewältigen?  
[www.violetta-hannover.de/fachkraefte/fortbildungstermine/psychosoziale-fachkraefte-als-zeuginnen-vor-gericht-o](http://www.violetta-hannover.de/fachkraefte/fortbildungstermine/psychosoziale-fachkraefte-als-zeuginnen-vor-gericht-o)

Do. 04. & Fr. 05. November 2021 – Seminar-Nr. 44-21-510

### Noch Doktorspiel oder schon Übergriff?

Was ist noch normal beim Doktorspiel im Vor- bzw. Grundschulalter?  
<https://www.violetta-hannover.de/fachkraefte/fortbildungstermine/noch-doktorspiel-oder-schon-uebergreif>

Freitag, 12. November 2021 – Seminar-Nr. 45-21-16

### Wie spreche ich mit Kindern und Jugendlichen?

Altersentsprechende Gesprächsführung bei Vermutung eines sexuellen Missbrauchs  
[www.violetta-hannover.de/fachkraefte/fortbildungstermine/wie-spreche-ich-mit-kindern-und-jugendlichen-1](http://www.violetta-hannover.de/fachkraefte/fortbildungstermine/wie-spreche-ich-mit-kindern-und-jugendlichen-1)

### Ersatztermin

Freitag, 26. November 2021 – Seminar-Nr. 15-21-99

### Traumatherapie-Methoden in der Phase der Stabilisierung

[www.violetta-hannover.de/fachkraefte/fortbildungstermine/traumatherapie-methoden-der-phase-der-stabilisierung](http://www.violetta-hannover.de/fachkraefte/fortbildungstermine/traumatherapie-methoden-der-phase-der-stabilisierung)